

Monika Schädler

Porträt der Provinz Hebei

- 223) ZYRB, 18.4.89.
 224) CP 18. und 21.5.88.
 225) FCJ, 15.8.88.
 226) FCJ, 15.9.88.
 227) FCJ, 15.8.88.
 228) DGB, 27.4.86.
 229) Dazu Y.H.Nieh, in C.a., April 1986, Ü 39.
 230) ZYRB, 19.8.88; C.a., August 1988, Ü 35.
 231) LHB, 24.5.86; Nieh, C.a., Mai 1986, Ü 50.
 232) ZYRB, 5.6.89.
 233) ZYRB, 17.6.89; C.a., Juni 1989, Ü 30.
 234) Pressemitteilung Nr.7 der Presseabteilung Fernost-Information in Hamburg vom Oktober 1989.
 235) AWSJ, 6.12.89.
 236) BRu 1989, Nr.40, S.7 f.
 237) XNA, 22.6.89.
 238) C.a., Juni 1988, Ü 37 m.N.
 239) So KP-Generalsekretär Jiang Zemin in RMRB, 11.6.90.
 240) XNA, 5.7.90.
 241) Zu den verschiedenen Ebenen vgl. FCJ, 21.5.90, S.4.
 242) Dazu C.a., April 1980, Ü 50.
 243) LHB, 16.2.90.
 244) C.a., Februar 1990, Ü 45 m.N.
 245) FCJ, 5.2.90, S.3.
 246) FCJ, 22.3.90, S.2.
 247) XNA, 21.6.1989.
 248) FCJ, 22.3.90, S.2.
 249) DGB, 13.2.90; C.a., Februar 1990, Ü 45.
 250) C.a., Februar 1990, Ü 45 m.N.
 251) FCJ, 17.5.90, S.7.
 252) z.B. FCJ, 21.5.90, S.2.
 253) FCJ, 9.7.90, S.2.
 253a) ZYRB, 18.3.80; C.a., März 1980, Ü 60.
 254) Im einzelnen C.a., November 1982, Ü 43.
 255) C.a., September 1989, Ü 52.
 256) Guo Cang Huan, "Taiwan: A View from Beijing", Foreign Affairs (Summer 1985), S.1068.
 257) Text des Interviews der Zeitschrift Bai Xing vom 1.6.1985, FBIS (China, 3.6.83), S.W1-W35.
 258) ZYRB, 12.6.90.
 259) ZYRB, 20. und 21.5.90.
 260) FCJ, 24.5.90, S.1.
 261) Interviewaussagen Li Denghuis vom 20.5.90 in FCJ, 24.5.90, S.2 und 5.
 262) FCJ, 24.5.90, S.5.
 263) ZYRB, 21.5.90.
 264) FCJ, 24.5.90, S.2 und 5.
 265) CNA, zit. nach MD Asien, 23.5.90, S.5 f.
 266) XNA, 21.5.90.
 267) Radio Beijing in SWB, 5.6.90.
 268) BRu 1990, Nr.27, S.13-18, hier 15.
 269) Ebenda.
 270) BRu 1990, Nr.24, S.6.
 271) So Generalsekretär Jiang Zemin in RMRB, 11.6.90.
 272) Ebenda.
 273) FCJ, 2.7.90, S.5.
 274) FCJ, 2.8.90, S.5.
 275) Zur "Unabtrennbarkeits"-These Beijings vgl. RMRB, 23.10.71.
 276) Zu dieser Frage auch Oskar Weggei, "Weltgeltung der VR China. Zwischen Verweigerung und Impansionismus", München 1986, S.73-78 und 180 ff.
 277) RMRB, 9.4.72, S.5.
 278) XNA, 12., 13. und 14.1.84.
 279) In diesem Sinne Jiang Jingguo "Wiedervereinigung Chinas und Weltfrieden", Grundsatzklärung vom 29.März 1986, Taipei 1986.
 280) RMRB, 15.6.90, S.1.
 281) BRu 1990, Nr.12, S.6 f.
 282) BRu 1990, Nr.9, S.32-35.
 283) C.a., April 1988, Ü 35 m.N.

Fläche: über 180.000 qkm
 Bevölkerung: 57,95 Mio. Einwohner
 Hauptstadt: Shijiazhuang.

Hebei, abgekürzt Ji, liegt, wie der Name besagt, "nördlich des [Unterlaufs des] Flusses" Huanghe (Gelber Fluß). Es bildet, gemeinsam mit Teilen Beijings und Tianjin, den nördlichen Teil der Nordchinesischen Tiefebene und schließt im Nordwesten an die Innermongolische Hochebene an. Im Osten grenzt es mit einer Küstenlinie von ca. 500 km an das Bohai-Meer. Gemeinsam mit Tianjin schützt es die Hauptstadt Beijing nach außen ab. Vom Nordosten entgegen dem Uhrzeigersinn gehend grenzt es an die Provinzen Liaoning, Innere Mongolei, Shanxi, Henan und Shandong. Seine Gesamtfläche von 180.000 qkm entspricht drei Vierteln der Fläche der Bundesrepublik in den Grenzen vor Oktober 1990.

Topographie

Drei Fünftel der Gesamtfläche Hebeis, der Norden und der äußerste Westen bestehen aus Hochebene und Gebirge, die Ebene im Südosten bedeckt zwei Fünftel und fällt zum Meer hin ab. Die Provinz kann topographisch in vier Gebiete eingeteilt werden: 1. Die Zhangbei-Hochebene (nördlich von Zhangjiakou) im Nordwesten ist Teil der Innermongolischen Hochebene. 2. Das Jibei-(Nordhebei-)Berggebiet im Nordosten bildet das Übergangsgebiet zwischen der Innermongolischen Hochebene und der Nordchinesischen Tiefebene und wird im Süden vom Fuße des Yanshan-Gebirges abgeschlossen. Zwischen den Bergen liegen zahlreiche Becken. Shanhaiguan, der "erste Paß unter dem Himmel" bildet den östlichen Ausgangspunkt der Großen Mauer und grenzt im Südosten ans Meer. Es ist das wichtigste Tor zum Nordosten Chinas. 3. Das Jixi-(Westhebei-)Berggebiet ist Teil des Taihang-

Gebirges. Der Fluß Sanggan grenzt es nach Norden gegenüber dem Nordhebei-Bergland ab. Acht große Schluchten öffnen den Weg nach Westen in die Provinz Shanxi. Durch die bedeutendste, Niangziguan, führt die Eisenbahn von Shijiazhuang nach Shanxi. Der "Kleine Wutai-Berg" im Norden ist mit 2.882 m der höchste Gipfel der Provinz. 4. Die Hebeier Ebene beginnt am Fuße der Gebirgsketten im Norden und Westen und fällt nach Südosten hin allmählich ab. Sie ist zum großen Teil vom Schwemmland der Flüsse Luanhe, Haihe und Huanghe (im Süden) und deren Zuflüssen aufgebaut und daher das Hauptanbaugebiet der Provinz für Getreide und Baumwolle. Zudem bietet sie Voraussetzungen für die Salzgewinnung.

Der wichtigste Fluß ist der Haihe. Er bildet sich aus fünf wichtigen Zuflüssen, dem Nord-Kanal, den Flüssen Yongding, Daqing und Ziya und dem Süd-Kanal. Der Haihe entspringt als Weihe im Nordwesten der südlichen Nachbarprovinz Henan und ist bis zur Mündung bei Tianjin 1.090 km lang. Der Luanhe entspringt im Nordhebei-Berggebiet und erreicht bis zur Mündung im nordöstlichen Teil der Hebeier Ebene eine Länge von 877 km. Ferner weist Hebei zahlreiche Seen auf.¹

Klima

Hebei hat ein gemäßigtes kontinentales Klima. Die Winter sind kalt und trocken mit Januartemperaturen zwischen -14 und -2°C, die Sommer heiß und feucht mit Julitemperaturen zwischen 20 und 27°C, der Frühling ist trocken und windig. Von Norden nach Süden steigt die durchschnittliche Temperatur allmählich an mit Unterschieden bis zu 14°C auf. Die Niederschlagswerte weisen von Jahr zu Jahr hohe Schwankungen auf und liegen im Durchschnitt zwischen 400 und

Karte der Provinz Hebei



800 mm. Sie fallen regional sehr unterschiedlich; die Südseite des Yanshan und die Ostseite des Taihang gelten als Regengebiete, während die Zhangbei-Hochebene relativ trockenes Klima hat.²

Bevölkerung

1988 hatte Hebei 57,95 Mio. Einwohner oder 5,3% der Bevölkerung Chinas, nur 6% weniger als die Bundesrepublik. Die Bevölkerungsdichte von 322 Pers./qkm übertrifft diejenige der Bundesrepublik um 25%, wobei sie in

einem breiten Korridor zwischen Beijing und Tianjin sowie südlich der Bahnlinie Beijing-Tangshan und östlich der Bahnlinie Beijing-Handan relativ hoch ist. 11 Mio. Hebeier leben in den 18 Städten der Provinz, weitere 10 Millionen in den 480 Landstädten und 36 Millionen, mit 63% mehr als der Landesdurchschnitt, in ländlichen Gemeinden. Die Altersstruktur deckt sich mit den nationalen Werten: 28% sind jünger als 15, 66% zwischen 15 und 64, 6% älter als 64 Jahre (vgl. Tabelle 1). Nur 1,6% der Bevölkerung gehören

nicht dem Volk der Han an, davon sind ca. die Hälfte Angehörige der Hui (siehe Ningxia) und etwas weniger der Manchus.³

Administrative Gliederung

8 Bezirke, 10 bezirksfreie Städte, 9 kreisfreie Städte, 36 Stadtbezirke, 126 Kreise, 4 autonome Kreise.⁴

Shijiazhuang (bezirksfreie Stadt) (14): 5 Stadtbezirke: Qiaoxi, Qiaodong, Xinhua, Chang'an, Jiao. 1 Bergbaubezirk: Jingxing. 4 Kreise: Huoying, Jingxing, Luancheng, Zhengding.

Handan (bezirksfreie Stadt) (17): 3 Stadtbezirke: Congtai, Fuxing, Hanshan. 1 Bergbaubezirk: Fengfeng. 1 Kreis: Handan. 1 kreisfreie Stadt: Wu'an.

Xingtai (bezirksfreie Stadt) (16): 2 Stadtbezirke: Qiaodong, Qiaoxi. 1 Kreis: Xingtai.

Baoding (bezirksfreie Stadt) (10): 3 Stadtbezirke: Nanshi, Beishi, Xinshi. 2 Kreise: Mancheng, Qingyuan.

Zhangjiakou (bezirksfreie Stadt) (6): 6 Stadtbezirke: Qiaoxi, Qiaodong, Chafang, Xuanhua, Xiahuayuan, Panjiabao. 1 Kreis: Xuanhua.

Chengde (bezirksfreie Stadt) (2): 2 Stadtbezirke: Shuangqiao, Shuangluan. 1 Bergbaubezirk: Yingshouyingzi. 1 Kreis: Chengde.

Tangshan (bezirksfreie Stadt) (4): 5 Stadtbezirke (O): Lu'nan, Lubei, Dongkuang, Xin, Kaiping. 10 Kreise: Qianxi, Qian'an, Luannan (O), Yutian, Tanghai (O), Zunhua, Leting (O), Luan (O), Fengnan (O), Fengrun.

Qinhuangdao (bezirksfreie Stadt) (3): 3 Stadtbezirke (O): Haigang, Shanhaiguan, Beidaihe. 3 Kreise (O): Changli, Lulong, Funing. 1 autonomer Kreis: Qinglong (Mandschuren).

Cangzhou (bezirksfreie Stadt, O) (8): 3 Stadtbezirke: Xinhua, Yunhe, Jiao. 2 Kreise: Cang, Qing.

Langfang (bezirksfreie Stadt) (5): 1 Stadtbezirk: Anci. 7 Kreise: Sanhe, Xianghe, Ba, Gu'an, Daicheng, Wen'an, Yongqing. 1 autonomer Kreis: Dachang (Hui).

Shijiazhuang (Bezirk) (13): 1 kreisfreie Stadt: Xinji. 12 Kreise: Xingtang, Lingshou, Jin, Shenze, Gaocheng, Wuji, Gaoyi, Yuanshi, Zanhuang, Zhao, Xinle, Pingshan.

Handan (Bezirk) (18): 13 Kreise: Yongnian, Quzhou, Guantao, Wei, Cheng'an, Daming, She, Jize, Qiu, Guangping, Feixiang, Linzhang, Ci.

Xingtai (Bezirk) (15): 2 kreisfreie Städte: Nangong, Shahe. 14 Kreise:

Tabelle 1: Naturraum und Bevölkerung Hebeis

Fläche: 187.700 qkm = 2,0% Chinas; davon ca. 60% Hochebene und Bergland, ca. 40% Ebenen					
	1964	1982	1987	1988	% Chinas
Bevölkerung (Mio.Pers.)	39,42	53,01	57,10	57,95	5,29
Regionalstruktur 1987	Anzahl	1000 E.	% d.Prov.bev.	z.V.: China	
Städte ^a (exkl.Kreise) ^b	18	11.070	19,4	24,4	
- nichtlandw. Bev. ^c	-	5.487	49,6*	49,7*	
Landstädte ^{a,b}	480	9.950	17,5	22,1	
Gemeinden	n.v.	35.938	63,1	53,4	
Altersstruktur 1987 ^d (%)		0-14 J.	15-64 J.	65 J. u.älter	
		28,2	66,2	5,6	

* % der Stadtbevölkerung;

Anmerkungen und Quellen: Fläche: Zhongguo ditu chubanshe (Hrsg.), *Zhonghua Renmin Gongheguo fen sheng dituji, Shanghai 1987*; *Bevölkerung: Zhongguo tongji nianjian 1988*, S.89, *Zhongguo tongji nianjian 1988*, S.99, Population Census Office under the State Council and Department of Population Statistics, State Statistical Bureau, PRC (Hrsg.), *1982 Population Census of China*, Beijing 1985; Regionalstruktur: Städte (shi), Landstädte (zhen), *Zhonghua Renmin Gongheguo Gong'anbu, Zhonghua Renmin Gongheguo quanguo fen xian shi renkou tongji ziliao*, Beijing 1988, S.1, 9; Altersstruktur: berechnet nach *Zhongguo tongji nianjian 1988*, S.108-113.

Baixiang, Ningjin, Longyao, Linxi, Julu, Ren, Lincheng, Neiqiu, Xinhe, Qinghe, Wei, Guangzong, Pingxiang, Nanhe.

Baoding (Bezirk) (11): 2 kreisfreie Städte: Zhuozhou, Dingzhou. 18 Kreise: Laishui, Dingxing, Rongcheng, Anxin, Li, Boye, Fuping, Tang, Laiyuan, Yi, Xincheng, Xiong, Xushui, Gao yang, Anguo, Wangdu, Quyang, Wan. **Zhangjiakou** (Bezirk) (7): 12 Kreise: Kangbao, Chicheng, Huailai, Yu, Zhangbei, Guyuan, Chongli, Zhuolu, Yangyuan, Hua'an, Shangyi, Wanquan.

Chengde (Bezirk) (1): 6 Kreise: Weichang, Pingquan, Kuancheng, Xinglong, Luanping, Longhua. 1 autonomer Kreis: Fengning (Mandschuren).

Cangzhou (Bezirk) (9): 2 kreisfreie Städte: Botou, Renqiu. 9 Kreise: Huanghua (O), Yanshan, Wuqiao, Dongguang, Suning, Hejian, Haixing (O), Nanpi, Xian. 1 autonomer Kreis: Mengcun (Hui).

Hengshui (Bezirk) (12): 1 kreisfreie Stadt: Hengshui. 10 Kreise: Raoyang, Fucheng, Jing, Zaoqiang, Shen, Anping, Wuqiang, Wuyi, Gucheng, Ji.

Verkehr

Streckenlängen: Bahn 2.767 km, Binnenschiffahrt 75 km, Straßen 42.299 km, davon 13.125 km ohne Belag. Von den Provinzen südlich der Großen Mauer besitzt Hebei das dichteste Eisenbahnnetz, denn die Eisenbahnlinien Beijing-Guangzhou (2.310 km), Bei-

jing-Shenyang (792 km), Beijing-Chengde (256 km), Beijing-Baotou (820 km), Beijing-Shanghai (1.460 km), Shijiazhuang-Taiyuan (231 km), Dezhou-Shijiazhuang (180 km) durchqueren sie. Es ist aber auch Ausgangspunkt der bedeutenden Nord-Süd-Fernstraßenverbindung Shanhaiguan-Nanjing-Tunxi-Guangzhou (3.658 km). Der Hafen Qinhuangdao wurde in den jüngsten Jahren zu einem bedeutenden Seehafen ausgebaut. Der Haihe und seine Zuflüsse sind wichtige Binnenschiffahrtswege.⁵

Bodenschätze

Hebei verfügt über nachgewiesene Kohlevorkommen von 50 Mrd.t. Die Eisenerzvorräte Hebeis bilden mit 9,6 Mrd.t oder knapp einem Viertel die größten Eisenerzvorräte Chinas. Ferner weist die Provinz Titan-, Wolfram- und bei Chengde Vanadiumvorräte auf. Im Norden der Provinz sind bedeutende Goldlagerstätten. Weiterhin verfügt Hebei über Aluminium-, Blei- und Zink-, Kupfer-, Quecksilber und Silbervorkommen. Im Distrikt Laiyuan liegt Chinas zweitgrößtes Förderrevier für Chrysotil (Asbest). Die Provinz verfügt ebenfalls über Graphitvorkommen. In jüngerer Zeit wurden Vorkommen von Magnesit gefunden. Tangshan gilt als ein Hauptabbaugebiet für Schwerspat.

Wirtschaftsstruktur

Hebei weist eine für China typische Produktionsstruktur auf: 57% des Nationaleinkommens von 44,84 Mrd. Yuan (1987) entfallen auf Industrie und Bau, 30% auf die Landwirtschaft und 13% auf Transport und Handel. Unter den Provinzen Chinas nimmt Hebei mit 4,8% des chinesischen Nationaleinkommens den 10. Platz ein. Die Pro-Kopf-Produktion beträgt zwischen 80% und 90% des nationalen Durchschnitts. 58% der 29 Mio. Beschäftigten sind im Primärsektor tätig, 24% im Sekundärsektor und 18% im Tertiärsektor (vgl. Tabelle 2).

Industrie

630.000 Industriebetriebe mit 5,3 Mio. Beschäftigten erwirtschafteten 1988 einen Bruttoproduktionswert von 84 Mrd. Yuan oder 4,6% Chinas und belegten damit Rang 8 unter Chinas Provinzen. Kleine Privatbetriebe erzeugten Industriegüter im Wert von 7,5 Mrd. Yuan, sie hatten damit einen überdurchschnittlichen Anteil von 9% an der Provinzproduktion. Ebenso ist der Anteil der ländlichen Industrie mit 29,4 Mrd. Yuan oder 35% (China: 26%) relativ hoch (vgl. Tabelle 4).

Von nationaler Bedeutung ist die Förderung von Schwarzmetallen mit einem Viertel der Landesproduktion, ebenso die Verhüttung und Walzung von Schwarzmetallen (5,2%), der Kohlebergbau (6,9%) und die Kohleverarbeitung (5,7%), Salzbergbau (8,4%), aber auch die pharmazeutische Industrie (5,3%) und die Baustoffindustrie (5,7%) (vgl. Tabelle 5). Große Kohlelager befinden sich im Kailuan-Becken nordwestlich von Tangshan am Fuße des Yanshan-Gebirges, wo das Kailuan-Bergbauamt mehr als 120.000 Personen beschäftigt und 1986 einen Umsatz von mehr als 1 Mrd. Yuan erzielte, sowie im Fengfeng-Becken im Südwesten Hebeis am Fuße des Taihang-Gebirges (90.000 Bergarbeiter, 700 Mio. Yuan Umsatz). Bedeutende Industrieunternehmen sind ferner das Nordchinesische Erdölverwaltungsamt (33.000 Beschäftigte, 2,5 Mrd. Yuan Fixkapital, 1 Mrd. Yuan Jahresumsatz) oder das Tangshaner Stahlkombinat (33.000 Beschäftigte, 543 Mio. Yuan Fixkapital, 840 Mio. Yuan Umsatz).⁶

Tabelle 2: Wirtschaftsniveau und -struktur Hebeis

Produktion aktuelle Preise	Mrd. Yuan	% Chinas	Rang	Struktur % vgl.Ch.	Wert p.K. d.Bev.			
					Yuan	Ch=100	Rang	
1987								
gesellsch. Bruttoprodukt	103,22	4,5	10	100	1808	85	12	
1. Landwirtschaft	20,07	4,3	10	19	351	81	21	
Industrie u. Bau	72,89	4,5	9	71	1277	85	13	
Transport u. Handel	10,26	4,7	10	10	180	90	20	
2. Stadt	55,52	4,1	10	54	5015*	96	12	
Land	47,70	5,1	7	46	1039*	89	12	
- Nichtlandwirtschaft	27,63	5,8	7	58**	602*	102	10	
Bruttosozialprodukt	51,20	4,6	9	100	897	88	15	
Nationaleinkommen	44,84	4,8	10	100	791	91	14	
	13,50	4,3	10	30	236	81	21	
	25,52	5,2	8	57	447	99	12	
	5,82	4,5	9	13	102	84	18	
1988								
gesellsch. Bruttoprodukt	134,30	4,5	-	100	2318	85	-	
Nationaleinkommen	57,30	4,9	8	100	989	92	13	
Bruttosozialprodukt	66,97	4,8	8	100	1156	90	15	
1988								
		1000 Personen	% Chinas	Struktur % Provinz		z.V.:Ch		
Beschäftigung		28.776	5,3	100		100		
1. Primärsektor		16.667	5,2	57,9		60		
Sekundärsektor		7.013	5,7	24,4		23		
Tertiärsektor		5.096	5,2	17,7		18		
2. Stadt		6.515	4,6	22,6		26		
Land		22.261	5,6	77,4		74		
- Nichtlandwirtschaft***		5.815	6,8	26,1**		22**		
Produktivität:	2327 Yuan (BSP/Pers.), = 90% des nationalen Durchschnitts							
Konsumniveau 1987								
		insgesamt	Bauern	nichtlandw.	Bev.			
Yuan pro Person pro Jahr		575	525		878			
% des nationalen Durchschnitts		113	133		90			

* Wert p.K. der städt. bzw. ländl. Bev.;

** Land = 100%;

*** nach der Haupttätigkeit.

Quellen: *Zhongguo tongji nianjian 1989*, S.29-50, 89, 106f, 162, 165, 248, 722, *Zhongguo jingji nianjian 1988*, S.VI-1-250, *Zhongguo jingji nianjian 1989*, und Berechnungen danach.

Landwirtschaft

Die fruchtbare zentrale Ebene Hebeis ist ein wichtiges Agrargebiet Chinas, wenn sie nicht von Überschwemmung oder Dürre heimgesucht wird. Die Getreideproduktion steht mit 20,23 Mio.t 1988 an 8.Stelle. Mit 350 kg pro Kopf kann Hebei seine Bevölkerung selbst mit Getreide versorgen. 35% der Provinzfläche sind als Ackerfläche ausgewiesen, das sind 15 ar pro ländlichem Bewohner, 7% mehr als im Landesdurchschnitt. Im allgemeinen sind 3 Ernten pro Jahr möglich. Fast ausschließlich im Trockenanbau werden 36% der Saatfläche zum Anbau von Weizen, 29% für Mais, 7% für Kartoffeln, Süßkartoffeln etc., 6% für Soja und nur 2% für Reis genutzt. Hebeis Maisproduktion steht landesweit an 3. Stelle (7,35 Mio.t, 9,5%), die Weizenproduktion an 4. Stelle (7,9 Mio.t,

9,3%). Hebeis Baumwollproduktion ist mit 560.000 t immer noch bedeutend für ganz China (14%). Erdnüsse, Sesam und Leinsamen bilden die Hauptkomponenten der 653.000 t Ölfrüchte (4,9% Chinas). 12 Mio.t Obst (12%) machten Hebei 1988 zum drittgrößten Obstproduzenten Chinas, insbesondere von Birnen (925.000 t, 40%), Äpfeln (523.000 t, 12%) und Trauben (75.000 t, 9%).⁷ Die Feldwirtschaft nimmt mit 63% einen relativ hohen Anteil am Agrarprodukt von insgesamt 26 Mrd.Yuan ein.

Obwohl die Provinz über eine lange Küstenlinie verfügt, ist ihre Seefischerei relativ unbedeutend, lediglich die Meeresfrüchteproduktion verzeichnete einen Anteil von 4,1%. Mit 19 kg Fleisch pro Person liegt Hebeis Fleischproduktion im chinesischen

Durchschnitt. Zu erwähnen ist die Erzeugung von Schaffleisch (59.000 t oder 7,4%, Rang 5 unter Chinas Provinzen) (vgl. Tabelle 3).

Außenwirtschaft

Bis 1968 war Tianjin die Hauptstadt Hebeis und als solche zuständig für den Außenhandel. Erst 1970 erhielt Hebei ein eigenes Außenhandelsbüro. 1987 betrug sein Außenbeitrag 1,595 Mrd.US\$. 7,61% des Bruttosozialprodukts oder Güter der Provinz im Wert von 3,897 Mrd.Yuan gingen in den Export; der Hauptteil kam aus der Stadt Shijiazhuang (27% oder 1,051 Mio. Yuan) und dem gleichnamigen Bezirk (200 Mio.Yuan), den Städten Handan (411 Mio.Yuan) und Tangshan (410 Mio.Yuan). Mit 1,468 Mio.US\$ oder 4,3% des chinesischen regionalen Exports belegte Hebei die 7.Stelle. 30% der Exportgüter waren Agrarprodukte, 31% Leichtindustriegüter und Textilien, 39% Mineralien und verarbeitete Güter; der Anteil der Primärgüter betrug 58%. Ca. 400 Mio.US\$ (knapp 30%) entfielen auf den Export von Rohöl, 700 Mio.US\$ auf weitere Waren mit Exportwerten von jeweils mehr als 10 Mio.US\$ (u.a. Mais, Soja, Nüsse, Baumwolle, -garne, -tuch, verschiedene Mischtextilien, Bekleidung, Futtermittel, Teppiche, Ton- und Prozellanwaren, Baumwollfabrikate, -strickereien und Koks). 27% davon gingen nach Hongkong und Macau, 23% nach Japan, 17% in die Sowjetunion und Osteuropa, 11% in EG-Länder, 7% in die USA. Der Importwert belief sich auf 110 Mio.US\$ und umfaßte insbesondere Stahlerzeugnisse, Kunstdünger, Kautschuk, Polypropylen, Pottasche, Wolle, Sperrholz, Computer, medizinische Instrumente, westliche Medizin. Hauptbezugsländer waren Japan (47%), Hongkong (19%), die Bundesrepublik (13%), die USA (6%) und Italien (5%).

Ende 1987 waren in der Provinz 51 Joint Ventures in Betrieb, wovon 6 einen Exportwert von ca. 5 Mio.US\$ erzielten, weitere 19 waren im Bau, über weitere 33 waren Verträge abgeschlossen. Verschiedene Regelungen bezüglich Steuern, Materialien, Lebensbedingungen ausländischer Mitarbeiter, Genehmigungsverfahren etc. sollen ausländische Investitionen erleichtern.⁸ Zu den für die Außenwirtschaft geöffneten Küstengebieten (1987) zählen neben den Städten Qinhuangdao,

Tabelle 3: Landwirtschaft Hebeis 1988*

Bruttoproduktion	Mrd.Y.	%Chinas	Rang	Struktur%	/z.V.China
gesamt 1988	25,69	4,4	10	100	/100
Feldwirtschaft	16,19	4,9	8	63	56
Forstwirtschaft	0,79	2,9	15	3	5
Viehwirtschaft	6,98	4,4	10	27	27
Nebengewerbe	1,00	2,6	18	4	7
Fischerei	0,73	2,3	12	3	6
gesamt 1981	9,49	4,7	9	100	100

Wachstum 1981-88 p.a. +8,4% (zum Vergleich: China +7,2%)

Flächen'88	1000ha		%		pro Person	
	1979	1988	Prov.fl.	Chinas	ar	Ch=100
Waldfläche	-	2020	10,8	1,6	3,49	31
Ackerfläche	6650	6567	35,0	6,9	15**	107
Naßfelder	-	132	-	0,5	-	-
Trockenfelder	-	6435	-	9,1	-	-

** pro Person bäuerlicher Haushalte

Anbaufläche	'79:1000ha	'88:1000ha	%	ausgew. Getr.sorten	%***
insgesamt	9243	8787	100	Reis	2
Getreide	7762	6659	76	Weizen	36
techn.Kult.	1012	1597	18	Mais	29
and.Kulturen	469	531	6	Soja u. Hülsenfrüchte	6
				Knollenfrüchte	7

*** Anteil an der Getreideanbaufläche

Mehrfacherntenindex: '79: 139%, '88: 134%

Produkte 1988	1000 t	%	Rang	p.K. der Provinzbev.	
				kg	China=100
Getreide 1988	20225	5,1	8	349	97
Getreide 1979	17795	5,4	7	349	102
Baumwolle	577	13,9	3	10,0	263
Ölfrüchte	653	4,9	7	11,3	94
Faserpflanzen	26	1,4	12	0,4	27
Gemüse	10165	5,5	5	175	103
Obst	2002	12,0	3	35	233
Fleisch	1085	5,2	7	19	95
Milchprodukte	147	3,5	11	3	79
Aquaprodukte	207	1,9	13	4	41

Quellen und Anmerkungen:

Bruttoproduktion 1988 in aktuellen Preisen, *Zhongguo tongji nianjian 1989*, S.167; Bruttoproduktion 1981 in Preisen des Jahres 1980, berechnet nach *Zhongguo tongji nianjian 1981*, S.136; reales Wachstum 1981-88 errechnet durch Deflationierung der Produktion 1988 auf Preise des Jahres 1981 nach *Zhongguo tongji nianjian 1987*, S.159, *Zhongguo tongji nianjian 1988*, S.218, *Zhongguo tongji nianjian 1989*, S.168; Ackerfläche, Anbaufläche, Mehrfacherntenindex, *Zhongguo tongji nianjian 1989*, S.174, 193, 202-221, *Zhongguo nongye nianjian 1980*, S.100f, 132, und Berechnungen danach.

Tangshan und Cangzhou auch 12 unter ihrer Verwaltung oder in unmittelbarer Umgebung liegenden Stadtbezirke oder Kreise.

Bedeutende Städte⁹

Die Provinzhauptstadt Shijiazhuang (1,02 Mio. Einwohner, 284 qkm im Stadtgebiet) davon 1,021 Mio. nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung, Fläche 284 qkm.

Die Provinzhauptstadt liegt am Ostrand der Nordchinesischen Tiefebene, am Fuße des Taihang. Noch zu Beginn dieses Jahrhunderts war Shijiazhuang ein kleines Dorf, das sich erst mit dem Bau der Eisenbahn Beijing-Wuhan

(1902) und mit der Fortführung der Linie Zhengzhou-Taiyuan (1907) langsam zur Stadt entwickelte. Heute bildet es einen Hauptverkehrsknotenpunkt Chinas und das politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum der Provinz. Vor allem die chemische Industrie, Textil- und Maschinenbauindustrie haben es zu einer neuen Industriestadt gemacht. Mit 4.433 Pers./qkm hat Shijiazhuang nach Shanghai und Qingdao die höchste städtische Bevölkerungsdichte.

Qinhuangdao ist eine der 14 Küstenstädte, die im Januar 1984 für die Außenwirtschaft geöffnet wurden. Sie liegt an der Ostküste des nördlichen

Hebei, angrenzend an die Provinz Liaoning. Die Entfernung bis Beijing beträgt 400 km, bis Tianjin 265 km. Auf der Gesamtfläche von 7.752 qkm leben 2,35 Mio. Einwohner (4% Hebeis), darunter 320.000 in den 3 Stadtbezirken (363 qkm). Die Küste ist 113 km lang.

Noch im letzten Jahrhundert war Qinhuangdao ein kleines Fischerdorf, 1898 wurde es Handelshafen und später der Kohlehafen der damals britischen Kohlenzeche Kailuan in Tangshan. Seit 1985 ist es der bezüglich der Umschlagsmenge zweitgrößte Seehafen Chinas mit einem Jahresumschlag von 58,1 Mio.t im Jahr 1988. Es ist der wichtigste Hafen für Energieexporte, vor allem Kohle und Rohöl (vom Ölfeld Daqing in Heilongjiang), weitere Umschlagsgüter sind Eisenerz, Maschinen, Düngemittel und Baustoffe. Der Hafen ist tief sowie schlick- und eisfrei. Er erstreckt sich auf 10 qkm und verfügt über 20-30 Liegeplätze (für 10.000-t-Schiffe), davon einige für 50.000-t-Schiffe. Die Stadt liegt verkehrsmäßig günstig an der Bahnlinie Beijing-Harbin und ist gut an alle großen Städte in Nord- und Nordostchina angeschlossen.

Mit für den Export erzeugten Gütern im Wert von 205 Mio.Yuan (5% Hebeis) steht Qinhuangdao nur an vorletzter Stelle unter den 14 geöffneten Küstenstädten. 1987 waren 9 Unternehmen mit ausländischer Beteiligung in Betrieb. Auf einer Fläche von 2,4 qkm, von denen zunächst 0,62 qkm erschlossen wurden, liegt die wirtschaftliche und technische Entwicklungszone westlich der Stadtvororte, zwischen den Flüssen Datang und Xiaotang, 13 km von der Beidaiheer Tourismusentwicklungszone, 15 km von Flughafen Shanhaiguan und nur 1 km vom Hafen entfernt.

Glas-, Textil-, Elektronik-, Maschinenbau-, Lebensmittel-, Bekleidungsindustrie und Bergbau sind die Hauptindustriestrukturen Qinhuangdaos. Seine Glasindustrie ist führend in China, weshalb es auch als "Stadt des Glases" bekannt ist.

Qinhuangdao verfügt über reiche Ressourcen für den Tourismus. Der Seort Beidaihe diente bisher überwiegend der Erholung hoher Kader, bedeutende politische Debatten wurden hier ausgefochten. Er soll jetzt vorran-

Tabelle 4: Industrie Hebeis 1988, 632.060 Betriebe, 5,28 Mio. Beschäftigte

Bruttoproduktion	Mrd.Y.	Struktur %		% Chinas	Rang	pro Person	
		Provinz	z.V.:China			Yuan	Ch = 100
insgesamt 1988	84,11	100	100	4,6	8	1451	87
insgesamt 1981	23,66	100	100	4,3	10	450	82
Sektorstruktur							
Leichtindustrie	40,84	48,6	49	4,5	9	705	86
Schwerindustrie	43,27	51,5	51	4,7	8	747	89
Wachstum 1981-88 p.a. + 15,8% (zum Vergleich China: + 15,0%)*							

Eigentumsstruktur	Mrd.Yuan	Struktur(%): Provinz		z.Vgl.China
staatlich	42,34	50,3		57
kollektiv	33,83	40,2		36
individuell	7,53	9,0		4
andere*	0,42	0,5		3
regionale Struktur				
Stadt	54,71	65,0		74
Land	29,40	35,0		26

* Gesamtindustrie, deflationiert

Quellen: *Zhongguo tongji nianjian 1989*, S.106, 165, 268ff, *Zhongguo tongji nianjian 1981*, S.136, 210 und Berechnungen danach.**Tabelle 5: Ausgewählte Branchen der Hebeier Industrie (1988)***

	Betriebe	Bruttoproduktion		
		Mio.Y.	% Ch**	Rang
1. Kohlebergbau	290	2134	6,9	5
3. Schwarzmetallabbau	289	625	23,9	1
6. Salzgewinnung	33	264	8,4	5
23. Strom-, Dampf-, Heißwasserprod. u. Versorg.	168	2721	6,3	4
25. Kokerei, Kohlevergasung und Kohleprodukte	65	241	5,7	6
27. pharmazeutische Industrie	120	1535	5,4	7
31. Baustoffe u.a. nichtmetall. Bergbauprod.	2959	4284	5,7	6
32. Schwarzmetallverhüttung und -walgung	215	4853	5,2	6
Summe ausgewählte Branchen	4139	16657	-	-
40 Branchen insgesamt	19684	57744	4,0	10

* Industrie der Gemeinde- und höherer Ebenen, Bruttoproduktion in aktuellen Preisen, ca. 3,69 Mio. Beschäftigte in den 40 Branchen;

** wenn die Produktion 5% der Landesproduktion übersteigt

Quelle: *Zhongguo tongji nianjian 1989*, S.268, 278-291.

gig für den allgemeinen Tourismus ausgebaut werden. Weitere Möglichkeiten bieten Shanhaiguan und Lao Longtou, der östliche Ausgangspunkt der Großen Mauer.¹⁰

Tangshan (950.000 Einwohner) im Nordosten Hebeis an der Eisenbahnlinie Beijing-Harbin entwickelte sich mit der Erschließung des Bergwerks Kailuan. Heute ist es eine wichtige Schwerindustriestadt mit bedeutendem Kohlebergbau, Stahl-, Maschinenbau-, chemische, Elektro- und Keramikindustrie. Traurige Berühmtheit erlitt es als Zentrum jenes schweren Erdbebens im Juli 1976, dem einige Hunderttausende zum Opfer fielen.

Handan (760.000 Einwohner) liegt im Süden Hebeis am Kreuzungspunkt der Eisenbahnen Beijing-Guangzhou

und der Südverbindung mit der Nachbarprovinz Shanxi. Die in vorchristlicher Zeit bedeutende Stadt ist heute ein Zentrum der Stahl- und Textilindustrie der Provinz.

Zhangjiakou (490.000 Einwohner) im Nordwesten der Provinz, an der Eisenbahnlinie Beijing-Baotou gelegen, ist ein Handelszentrum für Hebei und die Innere Mongolei. Maschinenbau, Chemie und Leder sind ihre vorherrschenden Industriezweige.

Baoding (440.000 Einwohner) liegt knapp 100 km südlich Beijings an der Bahnlinie Beijing-Guangzhou. Hauptindustriezweige sind Textilien, Maschinenbau, Chemie- und Papierindustrie.

Chengde (230.000 Einwohner) liegt im nordöstlichen Bergland der Provinz, 250 km von Beijing entfernt, am Fluß

Wulie, einem Zufluß des Luanhe. Die Stadt ist ein Verkehrsknotenpunkt in Nordosthebei und über die Eisenbahn mit Beijing, Longhua (ca. 50 km nördlich) und Jinzhou (437 km, in Liaoning) verbunden. Im 17.Jh. noch ein kleines Dorf, gewann es an Bedeutung, als zu Beginn des 18.Jh. die Qing-Kaiser dort einen zweiten Regierungssitz errichteten. Die wichtigsten Industriezweige sind heute Kohle, Energie, Metallurgie, Maschinen, Chemie, Leichtindustrie, Textilien, und Baustoffe.

Bildung und Wissenschaft

Das Schulbildungsniveau der Hebeier Bevölkerung entspricht in etwa dem nationalen Durchschnitt: 0,7% der Über-12jährigen haben einen Hochschulabschluß, 8,8% einen Abschluß der oberen, 34,8% der unteren Stufe der Mittelschule, 25% sind Analphabeten oder Halbanalphabeten.¹¹ Die regionale Nähe zu Beijing und Tianjin macht sich insofern negativ für Hebei bemerkbar, als sich ein Großteil der wissenschaftlichen Forschung und Bildung in diesen Metropolen konzentriert und für das Umland Hebei nur geringe Mittel zur Verfügung stehen. So liegt die Zahl der 73.000 Studenten mit 12,6 pro 10.000 Einwohner unter dem nationalen Durchschnitt, ebenso wie die Zahl der Wissenschaftler an staatlichen Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen. Nur eine der insgesamt 50 Hochschulen, die Hochschule für Elektrizitätswesen Nordchinas in Baoding, ist eine Schwerpunkthochschule. Daneben sind die Universität Hebei (5.500 Studenten) in Baoding und die Universität für Pädagogik Hebei (Hebei Shifan Daxue, 5.700 Studenten) in Shijiazhuang zu nennen.¹² Ein Institut der 117 Institute der Chinesischen Akademie der Wissenschaften befindet sich hier, das Institut für Modernisierung der Landwirtschaft Shijiazhuang.¹³

Wichtige Personen aus der Politik

Parteisekretär: Xing Chongzhi (seit 5/1985). Geboren 1928; 1979-82 Vizeminister für Landwirtschaft.

Gouverneur: Yue Qifeng (seit 5/1988). Yue wurde im Juni 1990 zum Gouverneur der Provinz Liaoning ernannt. Ein Nachfolger war im September '90 noch nicht bekannt.¹⁴

Anmerkungen:

Das Porträt der Provinz Hebei ist Teil einer Monographie "Provinzporträts der VR China", die demnächst im Institute für Asienkunde erscheinen wird.

- 1) Vgl. *Map of the People's Republic of China*, Beijing, o.J.; Verlag für fremdsprachige Literatur (Hrsg.), *Geographie*, Beijing 1984; *Zhongguo ditu chubanshe* (Hrsg.), *Zhonghua Renmin Gongheguo fen sheng dituji*, Shanghai 1987; *Zhongguo renmin duiwai youhao xiehui*, *Zhongguo fensheng gaikuang shouce*, Beijing 1984.
- 2) Ebenda.
- 3) Population Census Office under the State Council and Department of Population Statistics, State Statistical Bureau, PRC (Hrsg.), *1982 Population Census of China*, Beijing 1985, S.218-231.
- 4) *1988 Zhonghua Renmin Gongheguo xingzheng quhua tuce*, Beijing 1988. (o) kennzeichnet die für die Außenwirtschaft geöffneten Küstengebiete, vgl. unten "Außenwirtschaft".
- 5) Vgl. *Zhongguo ditu chubanshe* (Hrsg.), *Zhonghua Renmin Gongheguo fen sheng dituji*, Shanghai 1987; Streckenlängen: *Zhongguo tongji nianjian 1989*, S.395f.; Entfernungen, Bahnlinie: *Quanguo tielu lüke lieche shikebiao*, Beijing, 10/1980.
- 6) Vgl. *Zhongguo tongji nianjian 1988*, S.400ff.
- 7) Vgl. *Zhongguo tongji nianjian 1989*, S.202-221.
- 8) Vgl. *Almanac of China's Foreign Relations and Trade 1988*, Hongkong, o.J., S.287-356, 364-386, 459, 1074.
- 9) Vgl. *Zhongguo renmin duiwai youhao xiehui*, a.a.O., *Zhongguo ditu chubanshe* (Hrsg.), a.a.O.
- 10) Vgl. Beijing Rundschau (Hrsg.), *Die Tore öffnen: 14 geöffnete Küstenstädte & Hainan*, Beijing 1987; Zheng Yiyong, *Business Guide to China's Coastal Cities*, Beijing 1988.
- 11) Vgl. *Zhongguo tongji nianjian 1988*, S.115f.
- 12) Vgl. Verlag für fremdsprachige Literatur (Hrsg.), *Bildung und Wissenschaft*, Beijing 1985, S.54-63; *Studienführer Volksrepublik China*, herausgegeben vom Deutschen Akademischen Austauschdienst, Bonn 1988; T. Fingar, *Higher Education and Research in the PRC: Institutional Portraits*, Washington 1981.
- 13) Vgl. H. Kühner, *Die Chinesische Akademie der Wissenschaften und ihre Vorläufer 1928-1985*, Hamburg 1986.
- 14) Vgl. Wolfgang Bartke, *Who's Who in the People's Republic of China*, 3rd edition, München 1990.

Yu-Hsi Nieh

Zur politischen und wirtschaftlichen Lage Macaus

1 Politische Lage: Mißtöne in den Beziehungen zu Beijing

Die portugiesische Kolonie Macau mit einer Fläche von 17,42 qkm und 443.500 Einwohnern wird nach der Vereinbarung von 1987 zwischen Beijing und Lissabon am 20. Dezember 1999 an China zurückgegeben. Nach der "Nelkenrevolution" von 1974 unter der Leitung von General Antonio Spínola hatte die neue sozialistische Regierung in Lissabon die Kolonie an der südchinesischen Küste schon aufgeben wollen. Bei der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Beijing und Lissabon 1979 einigten sich beide Seiten in einem in Paris ausgehandelten Dekret darauf, den Status von Macau als "Chinesisches Territorium unter portugiesischer Verwaltung" zu definieren.¹ So gab es bei den sino-portugiesischen Verhandlungen über die Rückgabe von Macau im Vergleich zu der sino-britischen Verhandlung über die Rückgabe Hongkongs an China kaum Schwierigkeiten. Für die Lösung der Macau-Frage übernahm man das Hongkong-Abkommen von 1984 als Modell,² und auch der Fortgang der Verhandlungen über die Ausführung des Macau-Vertrags befindet sich im Kielwasser Hongkongs.

Im Hinblick auf die eigene Zukunft sind die Einwohner von Hongkong und Macau von der blutigen Niederschlagung der Demokratiebewegung in China im Juni 1989 schockiert, obwohl die Protestdemonstrationen in Macau gegen das Beijinger Massaker verhältnismäßig kleinere Wellen schlugen als in Hongkong³ und die Regierung in Lissabon nach dem Ereignis nicht wie London die Arbeit der Liaison-Gruppe für die Vorbereitung der Rückgabe ihrer Kolonie an China demonstrativ für einige Monate suspendierte. Am 5. Ok-

tober des vergangenen Jahres lobte der chinesische Ministerpräsident Li Peng gegenüber dem Macauer Gouverneur Carlos Montez Melancia bei dessen Besuch in Beijing die "besonnene" Haltung Portugals zu den Vorgängen vom 4. Juni.⁴

Bei der 6. Sitzung der sino-portugiesischen Liaison-Gruppe vom 4.-8. Dezember 1989 in Macau sind beide Seiten zur Übereinstimmung darüber gekommen, für Macau die Mitgliedschaft in der Welthandelsorganisation GATT und in der Internationalen Meeresorganisation, IMO, zu beantragen. Auf Fragen von Journalisten sagte der chinesische Delegationsleiter, Kang Jimin, daß man auf der Sitzung nicht über die Anwendung der Internationalen Menschenrechtskonvention in Macau diskutiert habe. Weder die chinesische noch die portugiesische Seite denke zur Zeit daran. Ferner erklärte er, wenn die portugiesische Seite einen solchen Vorschlag unterbreiten sollte, dann müsse die Frage von beiden Seiten miteinander besprochen und gemeinsam gelöst werden.⁵ Die Frage wurde von den Journalisten gestellt, weil London bei der Wiederaufnahme der Arbeit der sino-britischen Liaison-Gruppe für die Übergabe Hongkongs Ende September 1989 von der chinesischen Regierung verlangt hatte, der Hongkonger Bevölkerung Freiheit nach 1997 zu garantieren. Außerdem bereitet die Hongkonger Regierung ein "Bill of Rights" vor, das die Grundrechte der Bevölkerung über das Jahr 1997 hinaus sichern und das Vertrauen der Einwohner in die Zukunft, das infolge der Unterdrückung der Demokratiebewegung in China stark gesunken ist, wiederherstellen soll. All dies stieß auf das Unbehagen der chinesischen Führung; es wurde kritisiert, daß die Briten in der Hongkong-Frage die